

Agenda Programmtag 1: Wirtschaft

Zu Gast in einem privatwirtschaftlichen Unternehmen: Energiekonzern Stromnetz Berlin

Zeit: Dienstag, den 12.9., 16 – 21 Uhr
Ort: Stromnetz Berlin, Eichenstr.3a, 12435 Berlin

16.00 Uhr Begrüßung und Einstieg ins Thema

16.30 Uhr Rundgang/Besichtigung mit Einblicken in die Arbeitsabläufe

17.00 Uhr Pause

17.15 Uhr Start mit allen Teilnehmenden: Vorstellung des Gastgebers und der Gäste

17.45 Uhr **Kulturaustausch Runde 1**

Gespräche in 4 Kleingruppen mit jeweils unterschiedlichen Gesprächspartner*innen, kurzer Impuls und Austausch zu folgenden Fragestellungen:

- Wie sieht Führung in dem Bereich aus, was sind die Herausforderungen?
- Wie sind die Unterschiede zwischen den Herkunftsländern und Deutschland?
- Welches Interesse und welche Fragen hat der/die Gesprächspartner*in an die Gruppe der Geflüchteten, welche Möglichkeiten bieten sich?

Beispiele: wie können mehr Auszubildende gewonnen werden, wie können die Bildungschancen der eigenen Kinder verbessert werden, wie kann das Vertrauen in Polizei und Justiz und z.B. die Anzeigebereitschaft erhöht werden usw.?

Andreas Haupt, Stromnetz Berlin:

„Wie arbeitet ein großes Energieversorgungsunternehmen, welche Ausbildungsberufe gibt es und was sind die Führungsherausforderungen? Was sind die Unterschiede bei Personalauswahl (formalisierte Verfahren, Betriebsrat, Frauenbeauftragte, Behindertenbeauftragte, usw.) und Personalführung zwischen Herkunftsländern und Deutschland? Wie kann Vattenfall Auszubildende aus dem Kreis der Neu-Berliner gewinnen?“

Meike Al-Habash, Bereichsleiterin Ausbildungsberatung bei der IHK Berlin:

„Welche großen Branchen gibt es in Berlin, welche Ausbildungsberufe gibt es und welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es? Was sind die Unterschiede zwischen Bewerbungsverfahren in den Herkunftsländern und in Deutschland? Wie können mehr Neu-Berliner für Ausbildungsgänge gewonnen bzw. in solchen gehalten werden?“

Shadi Mousa, selbständiger HNO-Arzt, bis Juni 2017 HNO-Oberarzt im Krankenhaus und er selbst kam als Geflüchteter nach Deutschland:

„Wie funktioniert der Aufbau einer Arztpraxis? Welche Unterschiede gibt es im Gesundheitswesen zwischen Herkunftsländern und Deutschland? Wie können Neu-Berliner*innen für regelmäßige Prophylaxe-Termine (z.B. Frauenarzt) sensibilisiert

werden und wie können Neu-Berliner*innen als Arzthelfer*innen- oder Krankenpflege-Ausbildung gewonnen werden?“

- 18.30 Uhr** **Pause inkl. Snack**
- 19.00 Uhr** **Kulturaustausch Runde 2**
wie bei Runde 1 in anderer Gruppenzusammensetzung
- 19.45 Uhr** **Pause**
- 20.00 Uhr** **Austausch in 3er oder 4er Gruppen (jeweils Teilnehmende mit und ohne Fluchtgeschichte)**
a) Austausch zu den vorangegangenen Kleingruppengesprächen oder
b) Austausch zu eigenen Themen
- 20.30 Uhr** **Abschlussrunde**
- 21.00 Uhr** **Ende**
-

Agenda Programmtag 2: Öffentlicher Bereich

Zu Gast in einem öffentlichen Unternehmen: den Berliner Bäderbetrieben

Zeit: **Dienstag, den 19.9., 16 – 21 Uhr**
Ort: Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark (SSE), Paul-Heyse-Straße 26, 10407 Berlin - Prenzlauer Berg

- 16.00 Uhr** **Begrüßung und Einstieg ins Thema**
- 16.30 Uhr** **Rundgang/Besichtigung mit Einblicken in die Arbeitsabläufe**
Rundgang in zwei Gruppen durch das Schwimmbad
- 17.00 Uhr** **Pause**
- 17.15 Uhr** **Start mit allen Teilnehmenden: Vorstellung des Gastgebers und der Gäste**
Begrüßung durch Andreas Scholz-Fleischmann
- 17.45 Uhr** **Kulturaustausch Runde 1**
Gespräche in 3 Kleingruppen mit jeweils unterschiedlichen Gesprächspartner*innen, kurzer Impuls und Austausch zu folgenden Fragestellungen:
d) Wie sieht Führung in dem Bereich aus, was sind die Herausforderungen?
e) Wie sind die Unterschiede zwischen den Herkunftsländern und Deutschland?
f) Welches Interesse und welche Fragen hat der/die Gesprächspartner*in an die Gruppe der Geflüchteten, welche Möglichkeiten bieten sich?

Beispiele: wie können mehr Auszubildende gewonnen werden, wie können die Bildungschancen der eigenen Kinder verbessert werden, wie kann das Vertrauen in Polizei und Justiz und z.B. die Anzeigebereitschaft erhöht werden usw.?

Andreas Scholz-Fleischmann, Vorstandsvorsitzender der Berliner Bäder-Betriebe:

„Wie sieht Führung in einem öffentlichen Unternehmen aus, dass öffentliche Aufgaben wahrnimmt (wie BSR oder hier die Bäderbetriebe)? Wie sind die Unterschiede in der öffentlichen Daseinsfürsorge (Müllentsorgung, Schwimmbäder, öffentlicher Rundfunk, usw.) zwischen Herkunftsländern und Deutschland? Wie können mehr Geflüchtete für einen Rettungsschein und als Rettungsschwimmer oder Bademeister gewonnen werden oder was empfehlen die Neu-Berliner hinsichtlich des Umgangs mit problematischen Neu-Berlinern in Schwimmbädern (Nicht-Schwimmer, die ins Schwimmerbecken springen oder auch Umgang mit unterschiedlichen Geschlechterverhältnis)?

Werner Gräßle, Präsident des Amtsgerichts Lichtenberg:

„Wie funktioniert das Rechtswesen in Deutschland und wie sieht hier Führung (und Unabhängigkeit von Politik) aus? Wie sind die Unterschiede im Rechtsstaat zwischen Herkunftsländern und Deutschland? Wie kann der Glaube an die Justiz in Deutschland unter Neu-Berlinern gestärkt werden und der Mut gestärkt werden, z.B. Anzeige zu erstatten?“

Steffen Claussen, Dezernent bei der Polizei Berlin:

„Wie arbeitet eine Behörde wie die Polizei – wie viel persönlichen Ermessensspielraum für die Beschäftigten gibt es, wie kommen Entscheidungen zustande? Was ist an der Struktur, den Aufgaben, der Ausbildung etc. für die deutsche Polizei im internationalen Vergleich besonders (und wie sieht das in den Herkunftsländern aus)? Wo lauern Gefahren, dass Geflüchtete in kriminelle Strukturen (z.B. Drogenhandel oder Opfer von überhöhten Mieten) geraten und wie kann dem entgegengewirkt werden; wie ist das Vertrauen in die deutsche Polizei und wie kann z.B. die Anzeigebereitschaft gestärkt werden?“

18.30 Uhr **Pause inkl. Snack**

19.00 Uhr **Kulturaustausch Runde 2**
wie bei Runde 1 in anderer Gruppenzusammensetzung

19.45 Uhr **Pause**

20.00 Uhr **Austausch in 3er oder 4er Gruppen (jeweils Teilnehmende mit und ohne Fluchtgeschichte)**
a) Austausch zu den vorangegangenen Kleingruppengesprächen oder
b) Austausch zu eigenen Themen

20.30 Uhr **Abschlussrunde**

21.00 Uhr **Ende**

Agenda Programmtag 3: Non-Profit-Bereich

Zu Gast in einer gemeinnützigen Einrichtung: Pflegeheim Plänterwald

Zeit: Dienstag, den 26.9., 16 – 21 Uhr

Ort: Pflegewohnheim Am Plänterwald, Neue Krugallee 142, 12437 Berlin

16.00 Uhr Begrüßung und Einstieg ins Thema

16.15 Uhr Einblicke in das Pflegewohnheim
Gespräche jeweils in 2er-Gruppen mit den Bewohner*innen

17.15 Uhr Pause

17.30 Uhr Start mit allen Teilnehmenden: Vorstellung des Gastgebers und der Gäste
Begrüßung durch Klaus-Jürgen Schüler, Leiter des Pflegewohnheims

17.45 Uhr **Kulturaustausch Runde 1**
Gespräche in 3 Kleingruppen mit jeweils unterschiedlichen Gesprächspartner*innen, kurzer Impuls und Austausch zu folgenden Fragestellungen:
g) Wie sieht Führung in dem Bereich aus, was sind die Herausforderungen?
h) Wie sind die Unterschiede zwischen den Herkunftsländern und Deutschland?
i) Welches Interesse und welche Fragen hat der/die Gesprächspartner*in an die Gruppe der Geflüchteten, welche Möglichkeiten bieten sich?

Beispiele: wie können mehr Auszubildende gewonnen werden, wie können die Bildungschancen der eigenen Kinder verbessert werden, wie kann das Vertrauen in Polizei und Justiz und z.B. die Anzeigebereitschaft erhöht werden usw.?

Klaus-Jürgen Schüler, Leiter des Pflegewohnheims Am Plänterwald:

„Wie sieht Führung im Pflegebereich aus? Was sind die Unterschiede im Umgang mit alten Menschen zwischen Herkunftsländern und Deutschland? Wie können mehr Zugewanderte und mehr Männer für die Pflege gewonnen werden? "

Antje von Broock, Stellv. Geschäftsführerin Politik und Kommunikation, Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) - angefragt:

„Wie arbeitet eine NGO mit 100 Mitarbeitern - wie sieht hier Führung aus? Was sind die Unterschiede im Hinblick auf NGOs zwischen Herkunftsländern und Deutschland? Wie können mehr Menschen mit Migrationshintergrund für Umweltthemen wie z.B. Mülltrennung gewonnen werden?“

Sabine Schreiber, Geschäftsführerin der Kita Bienennest:

„Was sind die Erziehungsziele einer Kita und wie funktioniert eine kleine gemeinnützige Einrichtung? Was sind die Unterschiede in der Kindererziehung zwischen den Herkunftsländern und Deutschland? Wie können mehr Menschen mit

Migrationshintergrund für eine Erzieher-Ausbildung gewonnen werden und Eltern dafür gewonnen werden, ihre Kinder zur Sprache lernen in eine Kita zu geben?“

- 18.30 Uhr** **Pause inkl. Snack**
- 19.00 Uhr** **Kulturaustausch Runde 2**
wie bei Runde 1 in anderer Gruppenzusammensetzung
- 19.45 Uhr** **Pause**
- 20.00 Uhr** **Austausch in 3er oder 4er Gruppen (jeweils Teilnehmende mit und ohne Fluchtgeschichte)**
a) Austausch zu den vorangegangenen Kleingruppengesprächen oder
b) Austausch zu eigenen Themen
- 20.30 Uhr** **Abschlussrunde**
- 21.00 Uhr** **Ende**
-

Agenda Programmtag 4: Netzwerken

Begegnung mit den 36 Führungskräften des Collaborative Leadership Programms

Zeit: Montag, den 9. Oktober 2017, 16 – 22 Uhr
Ort: wird noch bekanntgegeben

- 16.00 Uhr** **Begrüßung und Einstieg in den Tag**

Begegnung und Austausch mit den 36 Führungskräften des Collaborative Leadership Programms
- 19.00 Uhr** **Beginn des öffentlichen Abendprogramms mit Gästen aus dem Netzwerk von Leadership Berlin**
- 21.15 Uhr** **Ende**